

klosterruine berlin

[DE]

Relikte und Resonanzen kuratiert von Juliane Bischoff

Jahresprogramm
Apr - Sep 2023



Gerry Bibby, Lobby. Courtesy der Künstler

Das Sommerprogramm der Klosterruine Berlin widmet sich in diesem Jahr den gebauten, diskursiven wie ökonomischen Dimensionen des öffentlichen Raums sowie den historischen Spuren, die diesem eingeschrieben sind und fortwirken. Öffentlichkeit wird dabei als ein sozialer und politischer Prozess verstanden, der historisch bedingt ist, aber auch immer wieder neu hervorgebracht wird. In Ausstellungen, Performances und Gesprächen werden Fragen nach den Wechselwirkungen zwischen gestalteten Räumen und sozialen Lebenswelten verhandelt. Welche Ausschlüsse produziert der öffentliche Raum? Welche Geschichten und Erfahrungen bildet er ab, welche werden verdrängt? Wie strukturiert er Körper, Wissen und Begehren?

Juliane Bischoff arbeitet an der Schnittstelle von Kunst und sozialer Theorie. Zwischen 2015 und 2019 war sie Assistentzkuratorin an der Kunsthalle Wien. Gemeinsam mit Nicolaus Schafhausen und Mirjam Zadoff co-kuratierte sie 2019 die Ausstellung "Tell me about yesterday tomorrow" am NS-Dokumentationszentrum München, die Erinnerungskultur und zeitgenössische Kunst in einen Dialog brachte. Zuletzt war sie dort an der Konzeption eines neuen Erinnerungs- und Ausstellungsorts im Kontext eines ehemaligen Zwangsarbeitendenlagers in München-Neuaubing beteiligt.

3 Lieder für Marie Nejar, performed by Ahya Simone James Gregory Atkinson

Performance
28.04.2023
17:00

Der Künstler James Gregory Atkinson setzt sich in seiner Arbeit mit der Abwesenheit afrodeutscher Erfahrungen innerhalb etablierter Erzählungen auseinander. Die 1930 in Mülheim an der Ruhr geborene Marie Nejar trat Anfang der 1950er Jahren unter dem Namen Leila Negra als Sängerin auf. Ihr Leben war geprägt von der rassistischen Ausgrenzung in Nazideutschland und dessen Kontinuität in der Bundesrepublik der Nachkriegszeit. Die Detroiter Harfenistin Ahya Simone interpretiert auf Einladung Atkinsons drei Lieder Nejars. Die Performance knüpft an ein erweitertes Verständnis von Archiven an, in dem Orte, Körper und orale wie performative Praktiken als Träger wie auch als Resonanzen von Geschichte verstanden werden.

Lobby Gerry Bibby

Ausstellung
06.05. – 11.06. 2023
Eröffnung 05.05. | 18:00 – 22:00

Bibbys Praxis zeichnet sich durch räumliche und skulpturale Eingriffe in existierende Umgebungen aus, die er mit textlichen und performativen Gesten verknüpft. Ausgehend von den vorhandenen Infrastrukturen entwirft er neue Möglichkeiten der Begegnungen mit dem Ort, an dem er seine Arbeiten präsentiert, sowie den sozialen wie materiellen Realitäten, die diesem eingeschrieben sind. Dabei treten häufig die Abhängigkeiten zutage, die sowohl der künstlerischen Produktion, aber auch der täglichen Interaktion zugrunde liegen.

In Gerry Bibbys *Lobby* werden Abhängigkeiten weder geleugnet noch verdinglicht, sondern als Grundlage jedes sozialen Gefüges anerkannt. Architektonische Elemente, Möbel und Text werden miteinander vermengt und in neue Konstellationen innerhalb der Klosterruine gebracht, die soziale Interaktionen andeuten. Indem Bibby Materialien und die Funktionen von Objekten umdeutet und umarbeitet, lässt er Potenzial für Protest, Selbstermächtigung und Poesie entstehen. Als Ort der Gemeinsamkeit, des Verwaltens, des Verweilens, der Präsentation oder der Verhandlung kann ein Tisch durch Neuordnung zugleich auf die Reibungen, Brüche und Lücken in den Zwischenräumen der Öffentlichkeit verweisen.

Just let you know

Miriam Stoney mit Robert Schwarz

Performance
16.06.2023 | 19:00

Just to let you know setzt sich mit Rhetorik als Formgeberin öffentlicher Rede und Mittel der Exklusion auseinander. Gemeinsam mit dem Komponisten Robert Schwarz erprobt Miriam Stoney die Gestaltbarkeit der Sprache sowie die affektive Wirkung von Klang. Stoney setzt ihre Stimme als Index ein und entwirft sprachliche Texturen, die auf politische Reden, formelle Ansprachen, ebenso wie auf Popkonzerte oder Literaturevents verweisen. Strategien öffentlichen Sprechens, die hegemoniale Rollen reproduzieren, werden dabei unterminiert sowie Gegenstrategien des Sich-Entziehens, des Schweigens oder der Uneindeutigkeit als widerständige Potenziale verhandelt.

Out of Season

Shirin Sahabi

Ausstellung
25.06. – 06.08.2023
Eröffnung 24.06. | 18:00 – 22:00

Für *Out of Season* knüpft Shirin Sabahi an ihre Auseinandersetzung mit materiellen Infrastrukturen im öffentlichen Raum an – wie Parks, botanische Gärten, Schwimmbäder oder Freizeitanlagen. Durch die Verwendung von Motiven öffentlicher Anlagen schafft sie eine räumliche Situation innerhalb der Klosterruine, die kulturelle Referenzen und Zeitlichkeiten kollidieren lässt. Indem sie die üblichen Funktionen von Objekten neu verortet, entwirft sie vielfältige Möglichkeiten der Begegnungen mit dem Raum der Klosterruine und seiner städtischen Umgebung auf pragmatische, gemeinschaftliche wie assoziative Weise.

Roof from Rūdninkai

Augustas Serapinas

Ausstellung
19.08 – 24.09.2023
Eröffnung 18.09. | 18:00 – 22:00

Roof from Rūdninkai setzt sich mit der Beziehung zwischen traditioneller Architektur, Baumaterialien und moderner Skulptur auseinander. Ausgangsmaterial von Augustas Serapinas skulpturalen Kompositionen sind Elemente eines verlassenen Holzhauses aus dem ländlichen Raum Litauens. Serapinas erwirbt diese oftmals aus dem 19. Jahrhundert stammenden Gebäude aus verschiedenen Dörfern, indem er populäre Kleinanzeigenportale durchsucht, wo sie als Brennholz zum Verkauf angeboten werden. Serapinas nutzt das historische Material, um neue, skulpturale Kompositionen zu gestalten, die wiederum an die Formensprache minimalistischer Bildhauerei erinnern und auf die Architektur der Klosterruine Bezug nehmen.

Im Laufe 2023

Richard Frater

Ausstellung
28.04.2023 – 28.04.2024

Im Laufe des Jahres wird Richard Frater eine längerfristige Arbeit entwickeln, die sich mit Aspekten der Koexistenz von Lebewesen und deren unterschiedliche Nutzungen von Raum innerhalb der Stadt befasst. Durch ortssensible Reaktionen auf die materiellen Spuren der Ruine sowie den Standort des ehemaligen Klosters wird Fraters Arbeit die Aufmerksamkeit auf verschiedene Lebenswelten und den damit verbundenen Erfahrungen innerhalb der städtischen Umwelt lenken.

Weitere Veranstaltungen folgen im Laufe des Jahres, darunter Stadtrundgänge, Performances und Filmvorführungen und werden auf der Webseite der Klosterruine Berlin bekannt gegeben.

Klosterruine Berlin
Klosterstraße 73a
10179 Berlin

Montag bis Sonntag
10 bis 18 Uhr

www.klosterruine.berlin

Die Ruine der Klosterkirche ist barrierefrei zugänglich. Gäste mit Kommunikations- bzw. Assistenzhilfebedarf melden diesen bitte unter (030) 9018 37462 oder per E-Mail an info@klosterruine.berlin an.

Pressekontakt
Joana Stamer
Tel.: +49 (0) 30 9018 37461
E-Mail: joana.stamer@ba-mitte.berlin.de

Leitung: Dr. Ute Müller-Tischler
Künstlerische Leitung: Juliane Bischoff

Die Klosterruine Berlin ist eine Einrichtung des Bezirksamts Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte.

www.kultur-mitte.de